

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht Auslandsstudium August 2016 – Mai 2017

Universität: Institut d'études politiques de Rennes

Vorbereitung

Nach der Bewerbung an der Gasthochschule, welche über ein Online-Portal abläuft, bekommt man recht schnell per Post alle nötigen Unterlagen sowie Broschüren zur Unterstützung der Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt zugesendet. Diese beinhalten den Plan für die Einführungswochen, eine Kursliste sowie Tipps zur Unterkunft suche usw. Von Berlin aus bin ich mit dem Flugzeug nach Paris geflogen und habe von dort den Zug nach Rennes genommen. Vom Flughafen Charles de Gaulle gibt es sogar einen direkten Zug nach Rennes mit dem Unternehmen OUIGO. Wenn man früh genug bucht bekommt man einen Zug schon für 10€. Wem das zu hektisch ist, der kann auch für etwas mehr Geld direkt nach Rennes fliegen. Vor Beginn des offiziellen Semesters gab es eine 2-wöchige Einführungsveranstaltung inklusive Sprachkurs welche für alle Internationalen Studenten verpflichtend ist und bereits ende August beginnt. Diese 2 Wochen sind außerdem eine gute Gelegenheit die anderen Austauschstudenten kennen zu lernen. In den ersten 2 Wochen werden außerdem von der Studentenorganisation Zephyr, welche sich um die Austauschstudierenden kümmert, einige kennlern-Abende veranstaltet. Da die Anzahl der Internationalen Studierenden mit ca. 80 im WiSe und 60 im SoSe überschaubar ist, lernt man recht schnell alle anderen kennen die das Semester an der Science Po verbringen werden. Die Studentenorganisation Zephyr bietet auch an, Studierende vom Flughafen oder Bahnhof abzuholen und zur Unterkunft zu bringen. Generell ist Zephyr immer bereit sich jeglichen Problemen anzunehmen und Fragen zu beantworten.

Unterkunft

Um eine Unterkunft zu finden gibt es zahlreiche Internetseiten und Facebook Gruppen, zu den größten gehören wohl *leboncoin.fr* und die Facebook Gruppe *Etudiants Rennes*. Des Weiteren ist die Studierendenorganisation Zephyr bei der Suche behilflich, ich würde unbedingt empfehlen Zephyr bei der Suche um Rat zu fragen da sie einige Angebote von Unterkünften parat haben die jedes Jahr Gaststudierende aufnehmen. Man kann sich außerdem für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, dazu wird einem von der Uni frühzeitig ein Formular zugesendet. Das Studentenwohnheim hat aber nur begrenzt Plätze für Studierende der Science Po Rennes welche hauptsächlich an Nord- und Lateinamerikanische sowie Asiatische Austauschstudierende vergeben werden. Da ich auf der Warteliste des Wohnheims stand und in letzter Minute ein Platz

frei wurde habe ich 3 Tage vor meiner Ankunft glücklicherweise doch noch einen Platz im Studentenwohnheim bekommen, denn meine Suche verlief bis dahin nicht besonders erfolgreich. Ein WG Zimmer zu finden, wenn man noch nicht bereits in Frankreich ist ist schwierig und da ich nicht in eine Gastfamilie wollte waren die Auswahlmöglichkeiten, vor allem Aufgrund meiner geringen Französischkenntnisse begrenzt. Wenn man sich auf ein Zimmer oder Studio-Appartement bewirbt, sollte man in jedem Fall auf Französisch schreiben, viele Franzosen können oder wollen leider auf keine englisch sprachigen Anfragen eingehen, außerdem hat man immer bessere Chancen, wenn man vorzeigen kann, dass man schon etwas französisch beherrscht.

Das Zimmer im Studentenwohnheim ist mit 9m²- 12m² (je nach Wohnheim) zwar nicht viel größer als ein Schuhkarton, kostet dafür aber auch nur ca. 250€, was für Mietpreise in Rennes ein unschlagbarer Preis ist. Denn WG Zimmer befinden sich in einer Preisspanne von ca. 350-450 Euro. Zusätzlich kann man zwar auch noch Wohngeld, sogenanntes CAF, beantragen welches einen nicht geringen Teil der Mietkosten übernimmt, die Beantragung wird von Zephyr erklärt und begleitet, bis man jedoch tatsächlich einem Mietzuschuss bekommt kann es aber eine ganze Weile dauern auch wenn man alle möglichen und unmöglichen bürokratischen Hürden überwunden hat. Das Amt welches für das CAF zuständig ist ist nicht gerade für Schnelligkeit bekannt ist. Es kann also durchaus passieren, dass das Wohngeld erst nach dem Auslandsaufenthalt ankommt, falls man nur ein Semester bleibt.

Studium an der Gasthochschule

Direkt im Anschluss an die Einführungswochen beginnt das Semester an der Science Po Rennes. Hier hat man, wie bei uns, ca. 2 Wochen Zeit hat sich alle möglichen Kurse anzuschauen bevor man sich auf mind. 3 festlegt welche dann neben den Pflichtkursen im Learning Agreement eingetragen werden. Man kann Kurse im Bereich Politik, Jura, Wirtschaft und Sozialwissenschaften aus jedem Jahrgang belegen. Um das *Attestation d'études politiques* zu erhalten muss man eine Mindestzahl von 30 Ects belegen. Dazu gehören 3 Pflichtveranstaltungen (ein Französisch Sprachkurs sowie eine Vorlesung + ein begleitendes Seminar über französische Geschichte) und mindestens 3 Wahlveranstaltungen aus den oben genannten Bereichen. Die Uni rät einem dazu eine weitere Veranstaltung als „Ausgleichskurs“ zu belegen falls man durch eine der Kurse durchfällt jedoch muss man sich bewusst sein wieviel Arbeit die einzelnen Kurse in Anspruch nehmen. Das Unterrichtssystem in Frankreich ist gegenüber dem deutschen etwas anders und sehr Arbeitsaufwändig strukturiert. Die Vorlesungen gehen jeweils 120min. (meistens ohne Pause) in

denen ein Professor oder eine Professorin vorne an einem Tisch sitzt und 2 Stundenlang ein Script vorliest, wovon alle französischen Studenten fleißig jedes einzelne Wort wie wild mittippen. Eine Konversation zwischen Professoren und Studierenden findet kaum statt, ob die Lehrenden registrieren dass sie Studierende vor sich sitzen haben weiß man nicht immer so genau. Eine PowerPoint gibt es nur sehr selten und nur bei ausgewählten Dozenten was es für die Austauschstudierenden sehr schwer macht der Vorlesung zumindest in den ersten paar Wochen zu folgen. Generell sitzen diese ganz vorne in der Vorlesung da man sonst, vor allem durch die Geräuschkulisse der Tastaturen und ein des Öfteren fehlendes Mikrofon kaum etwas versteht. Wenn man nett fragt sind die französischen Studierenden aber sehr hilfsbereit und überlassen einem ihre Notizen.

In den Pflichtvorlesungen, welche ausschließlich für die Internationalen Studierenden sind, herrscht eine strenge Anwesenheitspflicht. Wer mehr als 2- oder 3-mal im Semester fehlt bekommt pro zusätzliche Abwesenheit einen Notenpunkt der Endnote abgezogen. Die Anwesenheitskontrolle erfolgt mittels Anwesenheitsliste. Theoretisch kann man sich von Kommilitonen einschreiben lassen, da die Kurse aber sehr klein sind fällt es schnell auf wenn jemand fehlt. In den Wahlveranstaltungen gibt es dagegen keine Anwesenheitspflicht. Um an die Notizen der französischen Studierenden zu kommen lohnt es sich aber schon die Vorlesung zu besuchen. Ohne die Mitschriften ist man in der Prüfung nämlich aufgeschmissen.

Prüfungen

In allen Kursen wird ausschließlich französisch gesprochen. Im Französisch Kurs gibt es neben der Mitarbeitsnote eine weitere für ein Projekt woran man während des Semesters arbeitet, sowie eine Note für die schriftliche Klausur am Ende des Semesters. In der Vorlesung für französische Geschichte schreibt man auch eine Klausur am Ende des Semesters wogegen man im Seminar während des Semesters ein 20 Minutiges Einzelreferat hält. In allen anderen Wahlvorlesungen schreibt man jeweils ein Essay von 2, 3 oder 10 Seiten sowie eine mündliche Prüfung von ca. 10 min. Meiner Meinung nach haben alle Kurse einen relativ hohen Arbeitsaufwand. Für die mündlichen Prüfungen muss man den kompletten Vorlesungsinhalt von ca. 50-60 Seiten kennen.

Neben den normalen Kursen kann man an der Science Po Rennes auch noch einen kostenlosen Sprachkurs belegen, diesen kann man sich zwar nicht anrechnen lassen, jedoch ist das eine gute Möglichkeit französische Studierende kennen zu lernen, da die Kurse vergleichsweise klein sind.

Alltag und Freizeit

Rennes ist keine sehr große Stadt, vor allem im Vergleich zu Berlin, und damit für mich persönlich Ideal für einen Erasmus Aufenthalt. Es gibt sehr viele Universitäten und damit viele Studierende in Rennes was die Stadt sehr jung macht. Es gibt unzählige Bars und sehr schöne Parks welche alle einfach und schnell fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen sind. Da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht der Wahnsinn sind, legen sich die meisten für das Semester ein Fahrrad zu, welche einfach auf *leboncoin.fr* oder auf Fahrradflohmärkten zu erwerben sind. Aufgrund der geringen Distanzen trifft man sich fast täglich in den Parks und/oder Bars der Stadt. Zusätzlich gibt es fast jedes Wochenende eine Art kleines Festival in der Stadt welche fast alle kostenlos und fast immer von Studentenorganisationen organisiert sind. Wem das nicht genug ist der kann auch einen Sportkurs an der Rennes 2 belegen, darum sollte man sich allerdings frühzeitig kümmern da die Anmeldezeiten früh zu Beginn des Semesters sind und man darüber nicht von der Science Po informiert wird.

Neben den Parks und Bars sollte man sich auch den Markt nicht entgehen lassen, der jeden Samstag bei Wind und Wetter am *Place des Lices* stattfindet. Hier bekommt man die günstigsten und besten Galettes der Stadt, vor allem das traditionelle Galette-Saucisse. Außerdem gibt es hier eine riesen Auswahl an Spezialitäten sowie Obst und Gemüse von den Bauern aus der Umland welches um einiges günstiger als im Supermarkt ist. Hier scheint sich jede Woche die ganze Stadt für den wöchentlichen Einkauf sowie klatsch und tratsch zu treffen. Nach dem Besuch auf dem Markt kann man sich dann mit dem gekauften Käse und Baguette in eine der zahlreichen Bars und Cafés niederlassen und beides mit einem Kaffee oder Cidre genießen. Auch das Meer ist mit einer 45min Zugfahrt nicht weit entfernt und immer eine gute Alternative für einen Tagesausflug.

Fazit

Wenn man an die Science Po geht muss einem bewusst sein, dass man dort einen hohen Arbeitsaufwand hat und viel Zeit in der Bibliothek verbringt. Die Vorlesungen sind etwas gewöhnungsbedürftig und vor allem die Benotung an der Science Po ist sehr streng. Falls man also



auf gute Noten aus seinem Auslandssemester angewiesen ist sollte man sich überlegen ob die Science Po geeignet ist. Wenn man dagegen etwas entspannter an die Sache rangeht und nicht zwingend jeden Kurs bestehen will/muss kann man das Semester dort gut überstehen.

Aufgrund der Größe und dem Ambiente der Stadt ist Rennes meiner Meinung nach die Perfekte Stadt für einen Erasmus Aufenthalt, denn auch das Meer ist nur 45min. mit dem Zug entfernt. Vor allem der Markt am Samstag gehörte zu meinen wöchentlichen Highlights in Rennes.